

SOZIO KULTUR NRW

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultureller Zentren NRW e.V.

Liebe Akteur*innen in der Soziokultur,

der Monat hat für uns mit einer traurigen Nachricht begonnen: Gerd Spieckermann ist verstorben. Er war langjähriges ehemaliges Mitglied des erweiterten Vorstands der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren e.V.. Die Nachricht von seinem Tod hat uns sehr betroffen. Gerd hat die Arbeit von Soziokultur NRW in seiner Zeit als geschäftsführender Mitarbeiter des Bahnhof Langendreer entscheidend mitgestaltet und begleitet.

Trotz dieser erschütternden Nachricht machen wir irgendwie weiter. Wir haben uns z.B. dem Aufruf des NRW KULTURsekretariats Wuppertal angeschlossen. Aufgrund der aktuellen gewalttätigen Angriffe auf deutsche Jüd*innen im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt hat es in einem Appell zu einem gemeinsamen Vorgehen der Kulturverbände- und akteur*innen in NRW gegen Antisemitismus aufgerufen. Doch was muss einem solchen Appell folgen? Sichtbarkeit und öffentliche Stellungnahmen sind wichtig, reichen jedoch nicht aus, um Antisemitismus zu bekämpfen. Ein mögliches Mittel für langfristige Veränderung ist die politische Bildungsarbeit. Viele Zentren in unserem Verband beschäftigen sich innerhalb ihrer Projekte mit diesem Thema und leisten so einen wichtigen Beitrag. Seit 2018 organisiert das Kulturausbesserungswerk jedes halbe Jahr gut besuchte Stadtteilspaziergang in Leverkusen-Opladen. Es werden sich Orte der Verfolgung und des Widerstands während der NS-Zeit genähert. Stadtgeschichte wird genauer betrachtet und genauso wird ermuntert zu Zivilcourage für eine Gesellschaft einzustehen in der Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit keinen Platz haben. Das Kulturzentrum BÜZ hat innerhalb der von uns geförderten Projekte der kulturellen Bildung mit geflüchteten Jugendlichen und Bildungsbenachteiligten Gebetshäuser aller drei Monotheismen in Minden besucht und auch Stolpersteine von Gunter Demnig poliert. Dabei konnten Vorurteile abgebaut werden. Im Klösterchen Herzogenrath findet neben thematisch bezogenen Filmvorführungen für Schüler*innen auch eine

jährliche Veranstaltung zur Reichspogromnacht statt, bevor dann alle zum Mahnmal vor das Rathaus ziehen. Das sind nur einige Beispiele der wichtigen politischen Bildungsarbeit, die unsere Zentren im Rahmen der Bekämpfung von Antisemitismus leisten. Es ist unabdingbar diese Arbeit weiterzuführen, um wirkliche Veränderung erreichen zu können.

Erfreulicherweise ist es seit Dienstag möglich, sich auf dem Portal des Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen digital anzumelden. Der Fonds stellt 2,5 Milliarden Euro zur Unterstützung für Kulturveranstaltungen in Form von Wirtschaftlichkeitshilfen und Ausfallabsicherungen bereit. Lest euch möglichst schnell ein und meldet euch bald an, genauere Informationen haben wir für euch unter Punkt drei „Corona“ bereitgestellt.

Da der monatliche Newsletter aufgrund der Sommerpause im Juli ausfallen wird, wollen wir hier schon einmal darauf hinweisen, dass sich die Geschäftsstelle vom 19.07.21 bis zum 01.08.21 im Urlaub befindet und in dieser Zeit nicht erreichbar sein wird. Vorher laden wir aber alle Mitglieder noch einmal herzlich zur nächsten digitalen LAG-Tagung am 28.06.21 ein, wo es unter anderem die Möglichkeit geben wird, offene Fragen zum Sonderfonds für Kulturveranstaltungen zu klären und über den Eintritt neuer Zentren in den Verband abgestimmt werden wird. Damit wächst unsere Mitgliederzahl weiter an!

Wir freuen uns auf euch!

Alles Beste und viel Gesundheit
Euer Soziokultur NRW-Team

Inhalt

1. Aus der Geschäftsstelle

- Gerd Spieckermann ist verstorben. Ein Nachruf.

2. Vereinsrecht

- BMF klärt steuerliche Fragen im Zusammenhang mit Corona
- Politische Betätigung im Rahmen der Satzungszwecke

3. Corona

- Sachbericht: Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie auf das kulturelle Leben in Deutschland in den Jahren 2020-2021
- Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen: Es geht wieder los!

4. Appell gegen Antisemitismus

- Das NRW-Kultursekretariat veröffentlicht einen Appell gegen Antisemitismus - Kulturverbände und -aktuer*innen in NRW werden aufgerufen sich anzuschließen

5. LAGtüren

- Die 10. Westfälische Kulturkonferenz und die Digitalkonferenz "Zukunft.KULTUR.NRW" des Kulturrat NRW im Netz dokumentiert
- Bundesverband Soziokultur: 3, 2, 1 ... auf! Sonderausgabe Statistik erschienen
- Handreichung: Partizipation und Pandemie
- Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen
- CLUBSTUDIE: Bundesweite Studie der Initiative Musik gGmbH

6. Förderprogramme & Ausschreibungen

- Kultur macht stark: Neues Format "Sommer der Kinderrechte"
- Deutscher Nachbarschaftspreis
- Jupiter: Darstellende Künste für ein junges Publikum
- BKJ – Verband für Kulturelle Bildung: Mixed Up
- dive in: Neue Förderrunde im Rahmen von NEUSTART KULTUR
- Förderprogramm "Ehrenamt" der Landesregierung NRW
- Klare Ansage #2 - Plakatwettbewerb für politische Plakatkunst

7. Stellenausschreibungen

- SOBI Münster sucht pädagogische*n Leiter*in
- Das NRW KULTURsekretariat (NRWKS) in Güterloh sucht Projektmanager*in
- Altstadt Schmiede Recklinghausen sucht Leiter*in
- Pelmke in Hagen sucht eine:n neue:n Geschäftsführer*in
- IDA e.V. sucht Projektreferent*in
- Grend in Essen sucht Leitung Finanzen/Verwaltung
- Depot e.V. sucht Mitarbeiter*in Buchhaltung/Mieter*innenverwaltung
- Geschäftsführer*in für soziokulturelles Zentrum Stroetmanns Fabrik in Emsdetten gesucht

8. Termine & Veranstaltungshinweise

- Ruhr Ding: Klima
- Internationales Frauenfilmfest
- RKP Seminare
- Re-BootLive: Trainingsprogramm für die Livemusikbranche
- Vortrag Die Vielen: Antirassismus-Klausel
- LVR-Kulturkonferenz: digital & inklusiv / Eine Chance für die Kultur!
- Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung in Loccum

1. Aus der Geschäftsstelle

Wir trauern um Gerd Spieckermann

Am 02. Juni 2021 ist Gerd Spieckermann gestorben. Er war langjähriges ehemaliges Mitglied des erweiterten Vorstands der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren e.V.. Die Nachricht von seinem Tod hat uns sehr betroffen und wir sind sehr traurig, dass er den Kampf gegen seine Krebskrankheit verloren hat. Gerd hat die Arbeit von Soziokultur NRW in seiner Zeit als geschäftsführender Mitarbeiter des Bahnhof Langendreer entscheidend mitgestaltet und begleitet.

Auf unserer Website findet ihr einen ausführlicheren Nachruf.

Die Trauerfeier findet aufgrund von Corona im engen Freundes- und Familienkreis statt. Soziokultur NRW wird durch ein Mitglied des Arbeitsausschusses auf der Beerdigung vertreten.

Anstelle von Blumen und Kränzen wird um eine Spende zugunsten der Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum e.V. gebeten.

Spendenkonto:

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.

Sparkasse Bochum

IBAN: DE 04 4305 0001 0024 4013 41

BIC: WELADED1BOC

Kennwort: Gerd Spieckermann

[zum Nachruf](#)

[Zur Übersicht](#)

2. Vereinsrecht

BMF klärt steuerliche Fragen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

(aus dem kostenlosen Infobrief von vereinsknowhow.de)

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat seine bisherigen Ausführungen zu Erleichterungsregelungen in der Corona-Pandemie in einigen Punkten ergänzt.

Zeitnahe Mittelverwendung

Viele gemeinnützige Einrichtungen haben ihre Aktivitäten aktuell weitgehend eingestellt. Trotz weitgehender Einnahmeneinbrüche wurde die eingenommen Mittel deswegen vielfach nicht verwendet. Gesetzlich vorgesehen ist, dass Mittel zeitnah und damit spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Jahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden müssen. Das BMF nennt zwar keine konkrete Fristverlängerung für die Mittelverwendung, stellt aber klar, dass angesichts der derzeitigen Situation bei der Frist in jedem Fall die Auswirkungen der Corona-Krise berücksichtigt werden. Den gemeinnützigen Einrichtungen wird damit mehr Zeit als gewöhnlich zur Verwendung der angesammelten Mittel eingeräumt. Die im Jahr 2020 oder 2021 eigentlich für einen bestimmten Zweck zur Verwendung vorgesehenen Mittel müssen also nicht irgendwie anderweitig verwendet werden.

Auflösung von Rücklagen

Das BMF erlaubt ausdrücklich die Auflösung von Rücklagen, die zu anderen Zwecken gebildet worden sind. Sie dürfen aufgelöst werden, um eine aufgrund der Corona-Krise entstandene wirtschaftliche Notlage abzumildern. Das gilt also auch für zweckgebundene Rücklagen oder Wiederbeschaffungsrücklagen.

Rückerstattung von Beiträgen

Die Rückerstattung von Beiträgen hatte das BMF ebenfalls schon mit früherem Schreiben erlaubt. Bis Ende 2021 ist das unschädlich, auch wenn die aktuellen Satzungsbestimmungen oder Beitragsordnungen die Rückzahlung von Beiträgen an durch die Corona-Krise wirtschaftlich in Not

geratene Mitglieder beziehungsweise die Befreiung dieser Mitglieder von Beitragszahlungen nicht zulassen. Der Verein muss sich die von dem Mitglied geltend gemachte, durch die Corona-Krise bedingte wirtschaftliche Notlage nicht nachweisen lassen. Es reicht aus, wenn sich das Mitglied plausibel auf eine solche Not beruft oder sich die Notsituation des Mitglieds für die Körperschaft plausibel aus anderen Umständen ergibt.

Fehlen satzungsmäßiger Tätigkeiten

Grundsätzlich erhalten gemeinnützige Einrichtungen für Jahre, in denen sie keine satzungsmäßigen Zwecke verfolgen, keine Gemeinnützigkeit. Von diesem Grundsatz weicht das BMF ab, wenn es den Einrichtungen wegen der Pandemie nicht möglich war, ihren satzungsmäßigen Tätigkeiten im üblichen Umfang nachzugehen oder wenn sie sogar weitestgehend untätig bleiben. Aus gemeinnützigkeitsrechtlicher Sicht – so das BMF – sollen die Finanzämter das nicht beanstanden, wenn in den Tätigkeitsberichten diese Einschränkungen glaubhaft gemacht werden. Es wird also genügen, wenn der Verein im Tätigkeitsbericht kurz darstellt, in welcher Weise die eigenen Aktivitäten von der Corona-Pandemie betroffen waren.

Verschiebung der Mitgliederversammlung

Aufgrund der Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie ist es im Jahr 2020 vielen gemeinnützigen Vereinen nicht möglich gewesen, Mitgliederversammlungen durchzuführen. Das ist – so das BMF – gemeinnützigkeitsrechtlich unschädlich. Sofern eine Mitgliederversammlung coronabedingt ausgefallen ist oder verschoben wurde, soll der Verein das zuständige Finanzamt bei der nächsten turnusmäßigen Steuererklärung darauf hinweisen und etwaige Unterlagen (zum Beispiel Tätigkeitsberichte) beigefügen. Entsprechende Unterlagen aus der Mitgliederversammlung (Protokolle und Jahresberichte) sind ja nicht verfügbar.

[zur Webseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Politische Betätigung im Rahmen der Satzungszwecke

(aus dem kostenlosen Infobrief von vereinsknowhow.de)

Erneut beschäftigt sich ein Finanzgericht mit der Frage nach dem unschädlichen Umfang politischer Betätigung in gemeinnützigen Organisationen (Finanzgericht München, Beschluss vom 30.03.2021, 7 V 2583/20). Der Fall ist deswegen interessant, weil hier das politische Engagement – anders als beim Urteil des Bundesfinanzhofs zu Attac – mit den Satzungszwecken in Zusammenhang stand. Der Fall betraf einen eingetragenen Verein, der sich in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gründete. Satzungszwecke waren die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens. Der Verein nahm kritisch zur Corona-Politik der Bundesregierung Stellung, bestritt die Gefährlichkeit des SARS-CoV-2-Virus und die Zweckhaftigkeit einzelner Hygienemaßnahmen. Das Finanzamt verweigerte die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Das Finanzgericht (FG) folgt dem Finanzamt. Zwar zieht es einen weiten Rahmen für unschädliche politische Betätigung. Es sieht im konkreten Fall aber in der Summe erhebliche Verstöße gegen die gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben. Das FG stellt folgende Grundsätze für die politische Betätigung gemeinnütziger Organisationen auf: Eine gemeinnützige Körperschaft darf sich politisch betätigen, wenn das der Verfolgung ihrer gemeinnützigen Zwecke dient. Das gilt insbesondere, wenn die Satzungstätigkeit im Einzelfall zwangsläufig mit einer gewissen politischen Zielsetzung verbunden ist.

Ein politischer Zweck darf aber weder überwiegender Satzungszweck sein, noch darf die Vereinigung mit ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich oder überwiegend einen politischen Zweck verfolgen. Die Beschäftigung mit politischen Vorgängen muss im Rahmen dessen liegen, was das Eintreten für die steuerbegünstigten Ziele und deren Verwirklichung erfordert.

Die Tagespolitik darf nicht im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen.

In Abgrenzung zur Tätigkeit von Parteien sind weder die Einflussnahme auf die politische Willensbildung noch die Einflussnahme auf die Gestaltung der öffentlichen Meinung begünstigt.

Es dürften nicht bloße Gruppeninteressen vertreten werden.

Gemeinnützigkeitschädlich ist regelmäßig die Aufforderung zu konkretem politischem Handeln. Der Verein bewegte sich nach Auffassung des FG im Rahmen seiner Satzungszwecke, soweit er über die gesundheitlichen Risiken des Corona-Virus und die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen auf die Gesundheit informierte. Das galt auch, soweit der Verein in seinen Veröffentlichungen darauf fokussierte, die Effektivität von Masken für den Virenschutz infrage zu stellen und auf gesundheitsschädliche Nebenwirkungen des Tragens sowie der Verwendung von Handdesinfektionsmittel hinzuweisen. Soweit leistete er grundsätzlich ein Beitrag zur öffentlichen Gesundheitspflege. Die Positionen des Vereins mochten zwar angreifbar und kritikwürdig sein und wissenschaftlich nicht belegt. Auch abweichende Ansätze und Auffassungen – so das FG – sind aber begünstigt, sofern sie auf die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege gerichtet sind.

Dennoch sah das FG bei der politischen Betätigung des Vereins die Grenze des gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen überschritten. Das war der Fall, weil der Verein eine Aufforderung an die Bundesregierung und alle Landesregierungen veröffentlichte, in der er die undifferenzierte Forderung nach sofortiger Aufhebung aller verhängten Maßnahmen aufstellte. Gleichzeitig wurde die im politischen Geschäft übliche Forderung nach Einrichtung eines Untersuchungsausschusses erhoben. Auch der Hinweis auf das im Grundgesetz verankerte Widerstandsrecht stellte sich – so das FG – nicht mehr als Eintreten für steuerbegünstigte Ziele und deren Verwirklichung dar. Mit diesen politischen Forderungen beschränkte der Verein sich nicht mehr darauf, den aus seiner Sicht negativen gesundheitlichen Folgen durch die einzelnen Pandemiemaßnahmen öffentlichkeitswirksam Nachdruck zu verleihen. Mit seinen Aufforderungen an die Regierungen trat er vielmehr in den politischen Wettstreit um die zutreffende Strategie zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Da die verhängte Maskenpflicht nach den wissenschaftlichen Stellungnahmen in weiten Teilen für sinnvoll gehalten wird, stellt sich eine pauschale und undifferenzierte Forderung ihrer Abschaffung als einseitige Durchsetzung von Gruppeninteressen dar. Dies – so das FG – gilt für alle pauschal auf Aufhebung gerichteten Forderungen, bei denen eine Auseinandersetzung

mit den medizinischen, virologischen oder epidemiologischen Ansatzpunkten der einzelnen verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie unterbleibt. Eine sachliche Kritik an aktuellen politischen Maßnahmen der Pandemiebekämpfung wäre zwar unbedenklich, nicht aber die gleichzeitige Forderung von Gegenmaßnahmen, die eine ergebnisoffene, gemeinwohlorientierte Lösung nicht zulassen, wie z.B. die Forderung der völligen Abschaffung der Maskenpflicht. Insgesamt sah das FG deswegen einen gewichtigen Verstoß gegen Gemeinnützigkeitsvorschriften, denn das gezielte politische Auftreten sowie

[zur Webseite](#)

[Zur Übersicht](#)

3. Corona

Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages

Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie auf das kulturelle Leben in Deutschland Entwicklungen des Kultur- und Kreativsektors in den Jahren 2020-2021

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 - Pandemie haben sich auf den Kultur- und Kreativsektor besonders stark ausgewirkt: 260.000 Unternehmen und über 1,8 Millionen Erwerbstätige sind im Kultur- und Kreativsektor tätig. Der Kultursektor umfasst die Teilmärkte Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt und Pressemarkt. Dazu kommt der Kreativsektor, der den Werbemarkt und die Software- und Games-Industrie umfasst.

Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat dazu einen umfassenden Sachbericht erstellt.

[Zum Sachbericht](#)

Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen: Es geht wieder los!

"Kunst und Kultur sind essenziell. Wir wollen, dass wir alle bald wieder die kulturelle Vielfalt in unserem Land auch live erleben können. Konzerte, Festivals, Opern, Tanz, Film, Theater, Musicals, Comedy, Lesungen, Ausstellungen und andere Kulturveranstaltungen – das alles hat uns sehr gefehlt. Mit dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen geben wir nun eine Perspektive. Wir stellen zur Unterstützung von Kulturveranstaltungen bis zu 2,5 Milliarden Euro zur Verfügung, damit der Neustart gelingt. Der Sonderfonds ist dadurch für Künstlerinnen und Künstler und für die gesamte Kreativszene eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Hilfen der Bundesregierung, der Länder und der Kommunen."

Der Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen hilft mit zwei Modulen zu Wirtschaftlichkeitshilfe und Ausfallabsicherung. Deshalb gibt es einen Zuschuss auf die Einnahmen aus (coronabedingten geringeren) Ticketverkäufen, um die Finanzierungslücke solcher Veranstaltungen zu schließen. Zudem übernimmt der Sonderfonds für förderfähige Veranstaltungen im Falle Corona-bedingter Absagen, Teilabsagen oder Verschiebungen den größten Teil der Ausfallkosten.

So soll Veranstalter*innen Planungssicherheit für größere Kulturveranstaltungen gegeben werden.

Wichtig Informationen zum Verfahren

Seit dem 15.6. kann man sich auf der Webseite registrieren. Dies ist der erste, wichtige Schritt in das zweistufige Verfahren! Es wird zunächst ein Schätzwert eingegeben, der dazu führt, dass die Mittel reserviert werden. Kümmert euch auch frühzeitig um ein ELSTER-Zertifikat, wenn ihr keins habt (die Beantragung dauert!). Erst nach Ablauf der Veranstaltung werden die präzisen Eingaben zu Besucher*innenzahlen, Ticketeinnahmen/ Mindereinnahmen und weiteren Kosten gemacht. Man erhält sechs Wochen nach der Veranstaltung einen Hinweis, denn die konkrete Antragstellung

muss spätestens acht Wochen nach dem Termin der (letzten im Antrag) registrierten Veranstaltung erfolgen. Sonst werden die Mittel freigegeben! Der Antrag wird geprüft und führt zur Auszahlung der Billigkeitsleistung. Wegen dieser Form der Zuwendung gibt es nach der Registrierung nur eine Mail, aber keine Bewilligung. Lest euch gut in die FAQs ein und nutzt ggfs. die Service-Hotline: 0800 6648430.

Viel Erfolg!

[zur Webseite](#)

[Zur Übersicht](#)

4. Appell

Gemeinsam gegen den Antisemitismus!

Ein Appell des NRW KULTURsekretariats

Der Antisemitismus gerade auch in NRW wächst weiter und weist aktuell immer bedrohlichere Züge auf. So müssen jüdische Menschen hierzulande, nicht nur momentan, um ihre Sicherheit fürchten.

Die Verfolgung und Terrorisierung von jüdischen Menschen und Einrichtungen ist unerträglich, egal ob sie von Menschen christlicher, muslimischer oder welcher Prägung auch immer ausgehen, und unabhängig von Unterschieden in der Bewertung des aktuellen Konflikts in Nahost.

Wir rufen dazu auf, sich jetzt mit aller Macht gegen die beunruhigenden Entwicklungen in diesem Land zu wehren und verstärkt auch seitens der Kulturakteur*innen und Verbände in NRW schnell und eindeutig Stellung gegen den Antisemitismus zu beziehen, im Schulterschluss mit Politik und Gesellschaft. Gemeinsam gegen den Antisemitismus!

Ein Appell des NRW KULTURsekretariat, unterstützt vom Landesmusikrat NRW, Kulturrat NRW, Landesverband der Musikschulen NRW, Landesmusikakademie NRW, Kultursekretariat NRW Gütersloh, LiteraturRat NRW und Soziokultur NRW!

[zum Appell](#)

[Zur Übersicht](#)

5. LAGtüren

Dokumentationen

10. Westfälische Kulturkonferenz

Auf der der Webseite von Kulturkontakt Westfalen findet ihr umfangreiches Material zur vergangenen 10. Westfälischen Kulturkonferenz in Form von Videostreams, Fotogalerien und anderem. Die Konferenz fand online vom 3.-6.5. und am 7.5. statt.

Digitalkonferenz des Kulturrat NRW

Ebenso im Netz findet ihr alle Aufzeichnungen der Digitalkonferenz, die am 5.5.2021 stattfand. Die in den Webinaren diskutierten Themen sind überaus vielfältig. Ein Besuch lohnt sich.

[Videodoku der 10. Westfälischen Kulturkonferenz](#)

[Videodoku der Konferenz des Kulturrat NRW](#)

[Zur Übersicht](#)

Bundesverband Soziokultur: Sonderausgabe Statistik „3, 2, 1 ... auf! Lage der soziokulturellen Zentren und Initiativen, Literatur- und Kulturzentren und kulturellen Initiativen 2021“

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erhob der Bundesverband mit einer Blitzumfrage im April 2021 Daten zu Situation und Perspektiven von Kultureinrichtungen über den Tellerrand der Soziokultur hinaus: Befragt wurden neben Mitgliedseinrichtungen des Bundesverbandes auch Kultureinrichtungen mit einem ähnlichem Profil, Kulturhäuser, Literaturzentren und kulturelle Initiativen, die erfolgreich Mittel von Bundesförderprogrammen über den Bundesverband Soziokultur e.V. beantragt hatten. Die Ergebnisse stehen deshalb nicht in direktem Zusammenhang zu den regulären statistischen Erhebungen des Bundesverbandes Soziokultur.

Die Umfrage bezieht sich auf den Zeitrahmen April 2020 bis April 2021. Bundesweit nahmen 615 Einrichtungen teil. Die Auswertung der Daten erfolgte in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie.

[zum Download](#)

[Zur Übersicht](#)

Partizipation und Pandemie - Handreichung zu kontaktlosen Beteiligungsmethoden

(Herausgeberin: www.stadtentwicklung.berlin.de)

Die Handreichung gibt einen detaillierten Überblick über kontaktlose Beteiligungsmethoden. Sie soll insbesondere Planer*innen und Akteur*innen in der Stadtentwicklung über Methoden informieren, die trotz physischer Distanz durchführbar sind. Auf diese Weise kann die herausfordernde Situation als Chance für die Stadtentwicklung genutzt werden.

In der Handreichung sind 25 Steckbriefe, die jeweils eine Methode der kontaktlosen Beteiligung ausführlich erklären. Es wurde eine Auswahl an digitalen und analogen Methoden getroffen, die sich für die Beteiligung von Bürger*innen in räumlichen Prozessen eignen. Dabei treffen analoge Methoden, die bereits häufig in Prozessen der Stadtentwicklung angewendet wurden, auf digitale Methoden, die mitunter noch auf ihre Anwendung warten. In den Steckbriefen sind wichtige Parameter, wie beispielsweise Zeitumfang, Zielgruppe oder technische Anforderungen, zusammengeführt. Diese werden ergänzt durch ausgewählte Referenzen und wesentliche Herausforderungen in der Umsetzung der jeweiligen Methode.

[zum Download](#)

[Zur Übersicht](#)

Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen

Der dritte Teilhabebericht der Bundesregierung bietet den Leser*innen in mittlerweile bewährter Form einen systematischen und ausführlichen Forschungsüberblick über die Entwicklung der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen. Gleichzeitig bildet er die Brücke zu einer Berichterstattung in neuer Datenqualität und Tiefe, denn erstmals fließen in diesen Bericht Ergebnisse einer im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bundesweit durchgeführten, umfangreichen Teilhabebefragung ein.

[zum Download](#)

[Zur Übersicht](#)

CLUBSTUDIE: Bundesweite Studie der Initiative Musik gGmbH

Die bundesweite Online-Umfrage zur Situation der Livemusikspielstätten wurde vom 28. September bis zum 31. Oktober 2020 durchgeführt. Dank einer sehr großen Teilnahmebereitschaft unter den Betreiber*innen und der Unterstützung von regionalen und bundesweiten Verbänden kann die Initiative nun auf einen sehr aussagekräftigen Datensatz schauen. Die Ergebnisse der Clubstudie geben erstmals bundesweit einen Überblick zur Situation der Musikspielstätten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die gesamte Szene bildeten dabei einen besonderen Schwerpunkt der Umfrage. Die Studie ergibt ein ganzheitliches Bild davon, wie genau die Musikspielstätten aufgestellt sind und was sie kulturell, sozial und ökonomisch ausmacht. Die Clubstudie liefert somit eine wichtige Grundlage für die weitere kulturpolitische Diskussion. Die Handlungsempfehlungen, welche sich aus der Studie ergeben, sollen Impulse bilden, um die Musikspielstätten in Zukunft noch besser zu erhalten und zu unterstützen.

[zum Download](#)

[Zur Übersicht](#)

6. Förderprogramme und Ausschreibungen

Sommer der Kinderrechte

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist seit 2018 Programmpartner im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und bietet mit seinem Förderangebot „It’s your Participation“ finanzielle Unterstützung für kulturelle Bildungsprojekte, die sich der Kinderrechtevermittlung und Partizipationsförderung verschrieben haben.

Im Rahmen des Zusatzprogrammes “Kultur macht stark”-Sommer fördert das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem zusätzlichen Format "Sommer der Kinderrechte" verstärkt “Kultur macht stark”-Projekte als Ferienangebote für Kinder und Jugendliche. Der Fokus liegt dabei auf benachteiligten Kindern und Jugendlichen, deren Recht auf Bildung in den letzten Monaten pandemiebedingt noch weiter eingeschränkt wurde.

[alle Infos und weiterführende Links](#)

[Zur Übersicht](#)

Deutscher Nachbarschaftspreis der nebenan.de Stiftung

Mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis zeichnet die nebenan.de Stiftung jedes Jahr engagierte nachbarschaftliche Initiativen aus, die sich für ein offenes, lebendiges und solidarisches Miteinander in ihrem lokalen Umfeld einsetzen. Erstmals werden in diesem Jahr zusätzlich zu den 16 Landespreisen auch fünf Themenpreise vergeben: Generationen, Kultur & Sport, Nachhaltigkeit, Öffentlicher Raum sowie Vielfalt. Die fünf neuen Kategorien spiegeln die große Bandbreite des nachbarschaftlichen Engagements wider.

Die Bewerbungsphase läuft bereits, **Bewerbungsschluss ist der 18.7.**

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Kulturstiftung des Bundes: Jupiter - Darstellende Künste für ein junges Publikum

Kinder- und Jugendtheater aus der freien Szene und den Stadttheatern sind ein fester, doch in ihrer Bedeutung bisher wenig gewürdigter Bestandteil der Theaterlandschaft: Wie kaum eine andere Kunstform kann das Kinder- und Jugendtheater sein Publikum in seiner ästhetischen und intellektuellen Entwicklung in verschiedenen Phasen begleiten. Durch die enge Zusammenarbeit mit Schulen erreicht es außerdem Kinder und Jugendliche mit vielfältigen sozialen Hintergründen. Aus dem Kreis jener jungen Theaterbesucher*innen werden sich später einmal die verantwortlichen Akteur*innen einer kulturinteressierten Öffentlichkeit rekrutieren.

Vor diesem Hintergrund will die Kulturstiftung des Bundes mit ihrem bundesweiten Förderprogramm Jupiter – Darstellende Künste für junges Publikum das Kinder- und Jugendtheater in drei wesentlichen Bereichen stärken: Künstler*innen im Bereich Produktion, Dozent*innen und Studierende im Bereich Ausbildung, Journalist*innen im Bereich der Berichterstattung. Kernstück des Programms ist die Projektförderung.

Anträge können (nur online) bis zum 30.6. gestellt werden.

[Infos und weiterführende Links](#)

[Zur Übersicht](#)

MIXED UP Wettbewerb für kreative Kooperationsprojekte

Der MIXED UP Wettbewerb der BKJ – Verband für Kulturelle Bildung sucht kreative Bildungsprojekte und regelmäßige Angebote Kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche, die durch ein Kooperationssteam umgesetzt werden. Es werden drei Preise mit je 5.000 Euro vergeben.

Einsendeschluss ist der 30. Juni.

Gesucht werden Projekte, die Begegnungen zwischen Menschen ermöglichen, Beteiligung zulassen und Grenzen überwinden, die jungen Menschen Experimentierräume für kreatives Schaffen und die Übernahme von Verantwortung geben oder sich auf innovative und richtungsweisende Art und Weise z.B. mit Digitalisierung oder gesellschaftlichen Zukunftsfragen auseinandersetzen. Besonders berücksichtigt werden im MIXED UP Wettbewerb Projekte, die in der Corona-Zeit Wege gefunden haben, Angebote der Kulturellen Bildung zu schaffen oder zu erhalten.

Teilnehmen können außerschulische Bildungseinrichtungen, Schulen, Kulturinstitutionen, Kitas, Jugendgruppen, Künstler*innen, Kulturvereine, Elterninitiativen, Kommunalverwaltungen etc., die zusammen durch Kunst, Kultur, Spiel oder Medien Räume öffnen oder neue Wege finden, um sich mit den Fragen und Interessen der jungen Generation auseinanderzusetzen.

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Kulturstiftung des Bundes: Erneute Förderrunde **dive in**

Das Abstandsgebot als soziale Rahmenbedingung in der Coronakrise hat das gesellschaftliche Zusammenleben massiv verändert. Andere Formen des Dialogs und des Austauschs müssen gefunden und praktiziert werden, wenn der soziale Zusammenhalt im Leben auf Abstand nicht gefährdet werden soll. Es zeichnet sich ab, dass der digitale Raum dafür innovative Möglichkeiten bietet, die bislang nicht ausgeschöpft werden.

Seit Beginn der Pandemie beschäftigen sich Kulturinstitutionen damit, auf welche Weise sie fortan ihr Publikum erreichen und mit ihm interagieren können: Wie lässt sich zielgruppenspezifische und aktive Vermittlung – als Format der Teilhabe oder als künstlerisch-partizipative Praxis – ins Digitale überführen oder aber im digitalen Raum erweitern?

Mit „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ will die Kulturstiftung des Bundes daher bundesweit Kulturinstitutionen darin unterstützen und motivieren, mit innovativen digitalen Dialog- und Austauschformaten auf die aktuelle pandemiebedingte Situation zu reagieren.

Im Juli, August und September finden jeweils digitale Antragsberatungen statt. **Antragsschluss ist der 15.9.2021.**

[zur Förderprogrammseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Förderprogramm „Ehrenamt“ der Landesregierung NRW

Rund sechs Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen engagieren sich ehrenamtlich und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Die Landesregierung hat das Ziel, diese Menschen mit ihren Organisationen und Initiativen zu unterstützen und die Rahmenbedingungen für ihr Engagement zu verbessern. Daher hat sie nach einem breiten Beteiligungsprozess am 2. Februar 2021 eine Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen beschlossen.

Gefördert werden jährlich 2.000 Projekte mit jeweils 1.000 Euro für Vorhaben oder Maßnahmen, die das ehrenamtliche Engagement unterstützen (»2.000 x 1.000 Euro für das Engagement«).

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts (Vereine, Verbände, Initiativen).

Der Start des Förderprogramms ist für die Jahresmitte 2021 geplant.

Sobald eine Antragstellung möglich ist, wird die Landesregierung u.a. auf ihrer Website darüber gesondert informieren.

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Klare Ansage #2 - Plakatwettbewerb für politische Plakatkunst

Das Kreisch!-Festival sucht Druckvorlagen in A1 - bis 10.07.21.

"Wir sind das "Kreisch-Festival für Straßenkünste". Bereits im dritten Jahr präsentieren wir widerständige Künste in Essen. Bereits letztes Jahr haben wir einen Plakatwettbewerb veranstaltet und die Motive wurden auf Werbeflächen im Essener Stadtraum präsentiert. Die Ergebnisse vom letzten Jahr könnt ihr hier oder auf Instagram @kreischfestival ansehen. Die Plakate werden im Essener Stadtraum mindestens in den ersten beiden Wochen im August zu sehen sein.

Schickt uns eure Plakatvorschläge im DIN A1 Format an kreischfestival@gmail.com! Die Motive können selbst gestaltet sein oder unter Creative Commons Lizenz stehen. Für jedes selbst gestaltete Motiv, welches uns in druckbarer Qualität erreicht, zahlen wir eine Aufwandsentschädigung von 50€. Ihr könnt mehrere Motive einreichen, pro Person zahlen wir jedoch nur eine Aufwandsentschädigung.

Wir suchen politisch, künstlerische Plakatmotive zu den folgenden Themen: (Queer-) Feminismus, über Anti-Rassismus, Gentrifizierung, Ökologie bis zu Polizeigewalt oder Anti-Kapitalismus. Spannend finden wir Bild/ Text Mischungen, die einerseits eine "Klare Ansage" machen, diese aber andererseits künstlerisch verkomplizieren. Unsere Vorstellung von gesellschaftlicher Veränderung ist ein sozialer Prozess, der Zwischentöne, Komplexität, Ästhetik, Missverständnisse und Beziehungsweisen benötigt, um nicht zu einer Wiederauflage autoritärer Politiken zu werden. Überrascht uns gerne und lasst eurer Radikalität freien Lauf!

Einsendefrist ist der 10.7.21

[Zur Übersicht](#)

7. Stellenausschreibungen

SOBI Münster sucht pädagogische*n Leiter*in (m/w/d)

Das Sozialpädagogisches Bildungswerk Münster (SOBI) ist seit 1978 eine staatlich anerkannte und öffentlich geförderte Einrichtung der allgemeinen Erwachsenenbildung. Jährlich werden etwa 150 Veranstaltungen vom Vortrag bis zur mehrjährigen Ausbildung schwerpunktmäßig im sozialpädagogischen Bereich und der Gesundheitsförderung angeboten.

Das Sobi sucht zum 01.10.2021, ggf. früher, eine*n Pädagog*in in leitender Funktion in Vollzeit (38,5 Stunden) für die Dauer von einem Jahr (Elternzeitvertretung). Eine sichere Option auf eine Weiterbeschäftigung wird geboten.

Ausführliche Informationen über das SOBI auf der Homepage.

Aussagekräftige Bewerbung **bis zum 20.06.2021** per E-Mail an peeters@sobi-muenster.de.

[zur Stellenausschreibung](#)

Zur Übersicht

Das NRW KULTURsekretariat (NRWKS) in Gütersloh sucht ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Projektmanager*in (m/w/d)

für die Organisation von zwei oder ggf. drei digitalen Podien zum Thema „Was heißt hier: Wir?“ (AT). Themen der Veranstaltungen sind Diversität, Identitätspolitik, Repräsentation und Machtstrukturen, wobei die inhaltliche Konzeption noch nicht abgeschlossen ist. Die Veranstaltungen sollen im Zeitraum von September bis Dezember 2021 stattfinden. Neben dem NRWKS sind mehrere Veranstaltungs-Partner*innen zunächst in NRW inhaltlich und operativ beteiligt. Die Veranstaltungsreihe wird neu aufgelegt und ggf. im Jahr 2022 fortgeführt.

Der Auftrag wird im Rahmen eines Honorarvertrags vergeben. Die Vergütung umfasst 4.000 EUR netto.

Interessent*innen senden bitte **bis zum 20. Juni 2021** ihre aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe von Referenzen an Annette Schlichter unter schlichter@nrw-kultur.de.

Rückfragen unter der Telefonnummer: 0202 – 698 27 200

[zur Webseite](#)

Zur Übersicht

Leiter*in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen (m/w/d) gesucht

Der Altstadt Schmiede e.V. sucht für sein gleichnamiges, überregional bekanntes, soziokulturelles Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum in Recklinghausen zum/ ab dem 01.01.2022, bzw. für eine dreimonatige Einarbeitung/ Übergangszeit ab 01.10.2021 eine*n Leiter*in (m/w/d).

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle von 39 Stunden, Teilzeitbeschäftigung ist unter Berücksichtigung der zeitlichen Anforderung dieser Tätigkeit grundsätzlich möglich.

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte per Mail **bis zum 20.06.2021** an den Vorstand.

vorstand@altstadtschmiede.de • Altstadt Schmiede e.V. • Kellerstr.10 •
45657 Recklinghausen

Für Rückfragen steht der Vorstand unter derselben Emailadresse gerne zur Verfügung. Auf der Website findet man einen Link zum Download der Stellenbeschreibung.

[zur Webseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Die Pelmke sucht eine*n neue*n Geschäftsführer*in (w/m/d)

Das soziokulturelle Zentrum „Pelmke“ in Hagen sucht zum 01.02.2022 eine*n Geschäftsführer*in.

Das Kulturzentrum Pelmke ist ein soziokulturelles Zentrum in freier Trägerschaft im Hagener Stadtteil Wehringhausen und versteht sich als ein Ort der Begegnung, des Selbermachens, der Kommunikation und Teilhabe. Zu den Programmschwerpunkten gehören Konzerte, Poetry Slam, Lesungen, Kino, Kleinkunst, Partys, Kursangebote, Erwachsenenbildung und unterschiedliche Kulturprojekte. Das Programm richtet sich an unterschiedliche Gruppen und Milieus. Die Pelmke betreibt eine eigene Gastronomie.

Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen, bitte ausschließlich auf elektronischem Wege (ein PDF max. 5 MB) **bis zum 15. September 2021** an bewerbung@pelmke.de

Die Vorstellungsgespräche finden voraussichtlich im Oktober statt. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der derzeitige Geschäftsführer, auch telefonisch, gern zur Verfügung.

Kulturzentrum Pelmke e.V. • Pelmkestr. 14 • 58089 Hagen • Tel.: 02331 – 336 967 oder 0160 – 70 37 819 • www.pelmke.de

[zur Stellenausschreibung](#)

Zur Übersicht

IDA e.V. sucht möglichst zum 01. September 2021 oder später eine*n Projektreferent*in/ Online-Redakteur*in für die Vielfalt-Mediathek

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) ist ein bundesweit arbeitendes Dienstleistungszentrum für Multiplikator*innen in der Jugend- und Bildungsarbeit. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören Information und Dokumentation, Qualifizierung, Beratungs- und Vernetzungsarbeit in den Themenbereichen Rassismuskritik, Rechtsextremismus und Migrationspädagogik. Es wird von 31 Jugendverbänden getragen.

Dienstort ist die IDA-Geschäftsstelle in Düsseldorf. Ein Teil der Stelle kann im Home-Office wahrgenommen werden. Die Stelle ist bis zum 31.12.2024 befristet. Die Fortführung des Projekts im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ bzw. eines Nachfolgeprogramms wird angestrebt.

Ausführliche Informationen über die Vielfalt-Mediathek und den Verein IDA e.V. findet ihr unter www.vielfalt-mediathek.de und www.IDAeV.de.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis zum **04. Juli 2021** in einer PDF-Datei von maximal 5 MB an bewerbung@idaev.de.

Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich am 12. Juli 2021 digital statt.

zur Stellenausschreibung

[Zur Übersicht](#)

Grend in Essen sucht Leitung Finanzen/Verwaltung (m/w/d)

Das GREND Bildungswerk ist eine gemeinnützige Weiterbildungseinrichtung, die sich in Trägerschaft des Werkstatt-Bildungswerk Essen e.V. befindet. Sie ist Teil des soziokulturellen Zentrums GREND im Essener Mittelzentrum E-Steele. Als staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung werden Bildungsveranstaltungen in den Bereichen Gesundheit, Sprachen, Persönlichkeitsentwicklung sowie eine anerkannte Ausbildung in der Theaterpädagogik angeboten. Zudem organisiert der Verein auch Kreativ- Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche. Zukünftig wird das Angebot ergänzt um den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Bewerbungen bitte **bis zum 13.07.2021** an vorstand@grend.de

Rückfragen an Bettina Hieming 0201 – 8513 - 222

Weitere Infos zum Grend-Bildungswerk [gibt es hier](#).

[zur Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

Der Depot e.V. sucht eine*n Mitarbeiter*in Buchhaltung/ Mieter*innenverwaltung (20 Std./Woche)

Einst die Straßenbahnhauptwerkstatt der städtischen Verkehrsbetriebe, ist der Kulturort Depot heute ein Zentrum, an dem sich Kultur- und Kreativdienstleister*innen mit ihren eigenen Unternehmen angesiedelt haben. Der Depot e.V. als Trägerverein ist außerdem Veranstalter von zahlreichen kulturellen Projekten und kooperiert mit verschiedenen Institutionen und Netzwerkpartner*innenn in der Stadt Dortmund und darüber hinaus.

Gesucht wird zum **01.08.21**. Bewerbungsschluss ist der **15.07.21**.

[zur Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

Geschäftsführer*in für soziokulturelles Zentrum Stroetmanns Fabrik in Emsdetten gesucht

Gesucht wird zum 01.03.22 eine Persönlichkeit, die mit hohem Engagement, Kreativität und ausgeprägter Organisationsfähigkeit die erfolgreiche Arbeit des Hauses weiterführt. Stroetmanns Fabrik arbeitet seit 1994 in Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins. Kennzeichnend für die Arbeit des Zentrums ist das geglückte offene Konzept, das Raum für Veranstaltungen unterschiedlichster gesellschaftlicher Gruppen gibt.

Das professionelle Team des Hauses organisiert ein breites Veranstaltungs-, Kultur- und Kursprogramm für unterschiedliche Zielgruppen. Einen Schwerpunkt bilden kulturpädagogische Angebote und vielfältige Partizipations- und Kooperationsprojekte. Im Fokus stehen Schnittstellen zwischen Hochkultur und Soziokultur, innovative Integrations- und Kooperationskonzepte sowie Projekte im öffentlichen Raum (Parks, Innenstadt, Leerstände).

Für Fragen steht die Geschäftsführerin Ulrike Wachsmund (Tel. 02572/97472)

Online-Bewerbung bis zum **08.08.2021**.

[zur Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

8. Termine & Veranstaltungshinweise

Urbane Künste Ruhr – Ruhr Ding: Klima

8.5. – 27.6.

Eine Ausstellung im öffentlichen Raum in Gelsenkirchen, Herne, Recklinghausen und Haltern am See. 22 Kunstprojekte richten den Blick auf die globale Erwärmung ebenso wie auf das soziale Klima, das diese Situation begleitet. Die künstlerischen Arbeiten reichen von Videoinstallationen, Audiowalks und Performances bis hin zu künstlerischen botanischen Landschaften und Pavillons und fügen dem gegenwärtigen Klima-Diskurs weitere historische, fantastische und futuristische Dimensionen hinzu.

[zur Ausstellungsseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Frauen Film Fest – Dortmund und Köln

15. – 20.6. online

Das Internationale Frauen* Film Fest Dortmund+Köln ist Deutschlands größtes Forum für Frauen* in der Filmbranche und präsentiert herausragende Filme von Frauen* aller Genres und Stilrichtungen. Seit über 30 Jahren trägt das Festival aktiv dazu bei, dass Filme von Regisseurinnen* mehr gesehen, geschätzt und kanonisiert werden. Wir stärken den Einfluss von Frauen* in allen Gewerken der Kinoindustrie: allen voran die Regisseurinnen*, aber auch Bildgestalterinnen*, Produzentinnen*, Drehbuchautorinnen*, Komponistinnen*, Schauspielerinnen* und viele mehr.

Das Festival findet pandemiebedingt online statt.

Der neue Name und der Relaunch Internationales Frauen* Film Fest Dortmund+Köln beinhalten die Angleichung der Profile beider Festivalstandorte – jetzt finden die Programme *begehr!* – *filmlust queer*, *Panorama* sowie der *Fokus* als Themenschwerpunkt jährlich in beiden Städten statt. Das neue Programm *Spot on, NRW!* soll eine Bühne für Filmschaffende aus NRW bieten.

[Infos, Anmeldung, Hintergründe](#)

[Zur Übersicht](#)

RKP Qualifizierungsreihe

ab 19.6.

Die Büros der Kulturregionen NRW bieten neben Förderberatung, Netzwerkarbeit und Wissenstransfer auch regelmäßig Qualifizierungsangebote für Kulturschaffende in ihrer Region an.

Da mittlerweile viele Seminare, Vorträge und Workshops online stattfinden, öffnen die Kulturbüros ausgewählte Veranstaltungen für Kulturakteur*innen aus ganz NRW. Das Programm wird laufend erweitert!

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

ReBoot Live: Ein Trainingsprogramm für die Live-Musikbranche

ab 22.6.

Als Antwort auf die Bedürfnisse der Live-Musikbranche bietet ReBoot Live ein Weiterbildungsprogramm für Venuebetreiber*innen, Booker*innen, Veranstalter*innen und Ticketingunternehmen in Form von digitalen Workshops an.

10 Workshops finden ab dem **22. Juni wöchentlich dienstags um 11:00 Uhr** als kostenlose Online-Kurse statt. Zusätzlich werden für alle Teilnehmer*innen persönliche Beratungstermine angeboten. Das Programm kombiniert verschiedene Themen des digitalen Marketings wie Analytics, Onlinemarketing und SEO mit Tools zu kollaborativer Zusammenarbeit oder personalisiertem Ticketing.

ReBoot Live wird von der der Google Zukunftswerkstatt und YouTube erstellt und in Kooperation mit der Initiative Musik angeboten.

[Zur Übersicht](#)

Die Vielen: Vortrag "How to ... Klausel?"

23.6.

Die Anti-Rassismus-Klausel/ Anti-Diskriminierungs-Klausel ist von der Regisseurin Julia Wissert und der Rechtsanwältin und Dramaturgin Sonja Laaser entworfen worden. Sie kann genutzt werden, um im Rahmen eines Vertragsverhältnisses Beteiligte vor rassistischen/ diskriminierenden Äußerungen und Übergriffen durch Mitarbeiter*innen der*des Auftraggeberin*s zu schützen. Die Vielen möchten mit dieser Veranstaltung die Nutzung der Klausel weiter vorantreiben. Zunächst soll im Vortrag How to... Klausel? vermittelt werden, welche Idee hinter der Anti-Rassismus-Klausel/ Anti-Diskriminierungs_Klausel steht und was sie regelt. Es geht um die Klärung des eigenen Selbstverständnisses, die Ausgestaltung und verschiedenen Möglichkeiten einer Klausel, sowie um die konkrete Anwendung und um Beispiele aus der Praxis. Im Anschluss gibt es einen Austausch zwischen den Teilnehmer*innen und der Kanzlei Laaser, der aufzeigt, wie das Muster der Klausel zu individualisieren und damit praktisch zu handhaben ist, damit die Musterklausel gut anwendbar ist und sie kein loses Versprechen bleibt.

Termin: 23.6.2021, 14 Uhr

Die Veranstaltung findet online via Zoom statt. Die Teilnahme ist kostenlos!

Den Zoom-Link erhaltet ihr nach Anmeldung unter

nrw.erklaerung@dievielen.de

[zur Webseite](#)

[Zur Übersicht](#)

LVR Kulturkonferenz – digital & inklusiv / Eine Chance für die Kultur!

28.6.

Kultur digital erleben ist heute fast selbstverständlich. Kultur digital und gleichzeitig inklusiv erleben nicht unbedingt. Die Verbindung von Digitalität und Inklusion kann neue Möglichkeiten eröffnen – für alle! Doch digitale Angebote sind nicht immer barrierefrei.

Die LVR-Kulturkonferenz stellt am 28. Juni 2021 aktuelle Projekte zur Diskussion und bietet praktische Lösungsansätze: Damit Digitalität und Inklusion zum Motor für Innovation werden können.

Die Veranstaltung beleuchtet in Vorträgen, Kurzpräsentationen, Gesprächsrunden und Workshops die Chancen von Digitalität für die kulturelle Aktivität und Teilhabe von Menschen mit Behinderung ebenso wie das Potenzial der Perspektive Barrierefreiheit für künstlerisch-kulturelle Innovation. Wie sich durch digitale Angebote Menschen unterschiedlicher Voraussetzungen begegnen können, wird dabei ebenso Thema sein wie die Frage, warum Digitalität nicht per se barrierefrei ist.

[weitere Informationen & Anmeldung](#)

[Zur Übersicht](#)

Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung in

Loccum

24.-06.09.

Deutschland befindet sich in weitreichenden Veränderungsprozessen. Die Folgen der Pandemie, die Klimakrise, die Digitalisierung und die steigende soziale Ungleichheit stellen unsere Gesellschaft vor völlig neue Herausforderungen. Um dem gerecht zu werden, braucht es entschlossene und zukunftsweisende Entscheidungen, die von möglichst vielen Menschen getragen werden – und die dem Schutz von Minderheiten und zukünftigen Generationen eine wichtige Rolle zuschreiben.

Um dies zu erreichen ist die Partizipation der Menschen an politischen Entscheidungsprozessen wichtiger denn je. Sie ist eine Schlüsselkompetenz zur Stärkung demokratischer Gesellschaften und ein zentraler Baustein hin zu demokratischer und gesellschaftlicher Innovation. Doch was heißt das konkret? Welche Rolle können erprobte und neue Formen der Beteiligung von Einwohner*innen in Bund, Ländern und Kommunen in den notwendigen Veränderungsprozessen spielen? Wie kann die Partizipation an politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen deutlich gestärkt werden?

Der Titel der Tagung lautet: **Auf dem Weg in eine zukunftsorientierte Demokratie? Partizipation als Schlüsselkompetenz zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.** Gemeinsam mit den Teilnehmenden soll darüber diskutiert werden, wie eine belastbare und gleichzeitig innovative Demokratie – auf allen politischen Ebenen – ausgestaltet werden kann.

Die Tagung wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, die eine bürgernahe Demokratie mitgestalten wollen.

[weitere Informationen und Anmeldung](#)

[Zur Übersicht](#)

[Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)